

Pater Dr. Othmar Scheiwiller zum Gedenken

Autor(en): **I.M.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Pater Dr. Othmar Scheiwiler zum Gedenken

27. Oktober 1954. Im Kloster Einsiedeln starb, wenige Wochen vor seinem siebenzigsten Geburtstage Pater Dr. Othmar Scheiwiler aus Waldkirch (St. G.), ein hervorragender Prediger und Moraltheologe (Werke über Strafrecht, Todesstrafe usw.). Sein literarhistorisches Schaffen galt den Dichtungen von Droste-Hülshoff. Daneben bearbeitete er gerne Themata der heimatlichen Hagiographie. Kritische Studien über den hl. Othmar und den hl. Valentin erschienen in der Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte, Jahrgang 1919 und 1940. Am gleichen Orte veröffentlichte er seine große Arbeit über St. Florin von Remüs (Jahrg. 1938 und 1939). Darüber berichtete er auch im Bündner Monatsblatt 1940. Im folgenden Jahrgange beschäftigte ihn der Churer Aufenthalt des hl. Othmar. Ebenso erschien im Monatsblatt 1942 sein beachtenswerter Aufsatz über die hl. Emerita, deren Existenz er bejahte. Sein Ziel war, eine ganze vierbändige *Helvetia sancta* zu schaffen. Bedeutende Vorarbeiten dazu sind noch handschriftlich vorhanden.

P. Dr. I. M.